

Richtigstellung zum CDU-Vorwurf der Nichtteilnahme

Auch in Kempen kann man nicht alle unbequemen Tatsachen unter der Decke halten. Es ist schon erstaunlich, wie der noch amtierende Bürgermeister mit der CDU-Fraktion versucht, Tatsachen zu verdrehen und weiter Unwahrheiten zu streuen.

Über die mehr als ein Jahr dauernden Verhandlungen mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) liegen die Tatsachen auf dem Tisch. Sich mit Ausflüchten wie „Arbeitsexemplar“ vor der Verantwortung der offenen Information zu drücken verdeutlicht, dass es dem Bürgermeister und der CDU-Fraktion längst nicht mehr um die Sache des Denkmalschutzes geht.

Dazu passen persönliche Angriffe, die die Hilflosigkeit drastisch dokumentieren. Die Pressemitteilung wurde von den beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD und Bündnis90/Grüne unterschrieben. Das ist durchaus üblich und wird ansonsten auch von Herrn Bogedain so praktiziert. Pascher nun vorzuwerfen, er habe an der Sitzung nicht teilgenommen geht insofern doppelt an der Sache vorbei. Erstens ist dies eine Stellungnahme, die er im Namen der Fraktion abgegeben hat. Deutlicher wird die Distanz der CDU zu den Bürgerinnen und Bürgern aber dadurch sichtbar, dass der CDU-Fraktionsvorsitzende die Zuhörer wohl als lästige Notwendigkeit ausblendet. Pascher: „Ich war als Gast sowohl im öffentlichen, wie auch im nichtöffentlichen Teil der Bau- und Denkmalausschusssitzung auf der Zuschauertribüne. Die SPD hat eine parteiinterne Veranstaltung für diesen Abend abgesagt, damit alle Interessierten an der Ausschuss-Sitzung teilnehmen konnten. Das Thema Förderturm in Tönisberg und Denkmalschutz liegt uns sehr am Herzen. Erst die SPD-Fraktion hat mit ihrem Antrag den Tagesordnungspunkt Peterstraße in den öffentlichen Teil zu legen ermöglicht, dass die nachfolgenden Diskussionen öffentlich wurden. Die Verwaltung wollte dies durch eine nichtöffentliche Beschlussfassung wohl lieber hinter verschlossenen Türen behandeln.“